

Vorwort

„Verachtet mir die Meister nicht“
– Richard Wagner, Meistersinger

Wenn man in Deutschland (und auch darüber hinaus) eine Frage zu Inschriften hat und nicht auf das Inschriftenprojekt der Akademien stößt (übrigens in München auch dann) ist es ein Tipp, den man immer wieder bekommt: Fragen sie doch Herrn Dr. Bornschlegel! Auch wir alle sind es seit Jahren gewohnt ihn zu fragen, denn als Gründungs-CEO des Epigraphischen Forschungs- und Dokumentationszentrums der Ludwig-Maximilians-Universität, aber vor allem auch als akademischer Lehrer hat Franz-Albrecht Bornschlegel über mehrere Jahrzehnte die Inschriftenlandschaft Bayerns geprägt. Mehrmals bei der Vorbereitung dieser Festschrift wurde daher von Gesprächspartnern auch das Ende einer Ära beschworen. Ob er das wohl auch so sieht? Wir wissen es nicht!

Feierlichkeiten und Abschiedszeremonien hat er sich (man ist versucht zu sagen: natürlich) verboten. Wir können ihn aber keinesfalls so von dannen ziehen lassen, in den ach so oft beschworenen, wohlverdienten Ruhestand. Und auch wenn wir uns ohnehin nur schwer unsern Franz vorstellen können, wie er achtlos an einer Inschrift vorbeigeht, soll er zum Abschied zumindest ein kleines epigraphisches Angebinde überreicht bekommen, nach dem von uns ausgegebenen Motto – „Franz, die Inschrift und ich“. Es ist ein bunter Strauß geworden, über den er sich hoffentlich ein wenig freut und der ihn vielleicht anregt, auch weiterhin nicht achtlos an beschrifteten Steinen, Hölzern, Gläsern, Stoffen usw. usw. vorbeizugehen und uns auch weiterhin teilhaben zu lassen an seinem unerschöpflichen Wissen, unsern Meister Bornschlegel.

RAMONA BALTOLU UND CHRISTINE STEININGER
München, im Mai 2024

